



Familienprofil – Anmerkung von Frau Brigitte Rebsamen, Stellenvermittlerin:

- Familie: Lehrerehepaar (M. 5.-6. Klasse, Mme 1.-2. Klasse),
- 3 Kinder; Mathis *Jahrgang 2007*, Garance *2004*, Eléa *2001*
- Ort: Avry-sur-Matran, FR, Einfamilienhaus

TAGEBUCH: Briefe von Ramona über ihr Jahr im Welschland

August 2008

Bonjour Madame Rebsamen

„Diesen **Montag** (5.01.) muss ich etwas früher aufstehen. Die Viertelstunde darf ich dann kompensieren, zum Beispiel kann ich am Freitag länger schlafen.

Am Montag gehört Abstauben zu meinen Ämtlis. Montagmorgens frühstücke ich mit den Kindern, danach ziehe ich den Jüngsten an, Garance ist meistens schon angezogen, danach putzen beiden die Zähne. Nach dem Zähneputzen schaut sich Garance oft „Les ZouZous“ an. Um halb neun mache ich die Kinder fertig, um Garance in die Spielgruppe (école maternelle) zu bringen. Mathis, den Jüngsten, setze ich in den Kinderwagen, Garance läuft mit ihrer Schultasche. Wenn Garance in der Schule ist, mache ich bei guten Wetterverhältnissen einen Spaziergang mit ihm. Jetzt im Winter geh ich nach Hause zurück und räume im Haus etwas auf, decke den Tisch, räume die Geschirrspülmaschine (die zu meinen täglichen Ämtlis gehört) aus. Um 11 Uhr hole ich Garance mit Mathis wieder von der Spielgruppe ab.

Zu Mittag kommt Monsieur und Eléa, die Älteste, nach Hause. Am Nachmittag schläft Mathis, währenddessen staube ich ab und beschäftige mich mit Garance bis Mathis aufwacht. Danach spielen die Kinder meistens ein wenig zusammen.

Wenn Eléa nach Hause gekommen ist, essen wir einen z’Vieri und danach gehen wir manchmal zur Nachbarin, die neu hergezogen ist und Schweizerdeutsch spricht. Sie hat zwei Kinder im Alter von 3 und 6 Jahren. Um halb sechs kehren wir zurück und warten auf Monsieur. Bald darauf ich gehe auf den Zug um in den Tanzkurs in Fribourg zu gehen.

Dienstags frühstücke ich mit den Kindern, ziehe sie an, mache die Betten, räume die Spülmaschine aus. Meistens kommt uns dann ein anderes Au Pair aus unserem Dorf zum Spielen besuchen. Sie heisst Suvi und ist aus Finnland. Sie betreut ebenfalls drei Kinder. Eines ist fast gleich alt wie Mathis und die Zwillinge gehen mittwochs mit Garance in die Spielgruppe. Um 11 Uhr gehen sie und ich bereite das Mittagessen vor. Nach dem Essen legt Monsieur Mathis ins Bett. Ich putze die Küche. Garance schaut manchmal einen Film, manchmal spielt sie auch für sich. Wenn sie nichts zu machen weiss, malen oder kneten wir. Teilweise möchte sie auch, dass ich ihr deutsche Wörter beibringe. Wenn Mathis aufgewacht ist, warten wir auf die Rückkehr von Eléa, der Ältesten, aus der Schule. Sie geht in die erste Klasse.

Um vier Uhr essen wir etwas Kleines. Danach spiele oder bastle ich etwas mit den Kindern. Sind sie jedoch zu aufgedreht, gehe ich mit ihnen auf den Spielplatz in der Nähe. Am Abend kommt erst Monsieur von der Arbeit, duscht oder badet die Kinder und bereitet das Abendessen vor, danach kommt Madame nach Hause. Zu dieser Zeit habe ich frei. Nach dem Essen gehen die Eltern ins Singen. Mathis ist dann meistens schon im Bett und ich mache bis halb neun noch etwas mit den Mädchen.

Am **Mittwoch** bringt Madame Garance morgens zur Schule, dann macht sie meistens Einkäufe und lässt Mathis je nachdem bei mir oder nimmt ihn mit, während ich das ganze Haus putze. Wenn sie zurückkommt, helfe ich ihr beim Zubereiten der Mahlzeiten, wenn es nötig ist. Am Nachmittag hab ich frei und gehe um drei Uhr mit dem Zug nach Fribourg. Im Zug treffe ich mich immer mit einem Au Pair aus einem der benachbarten Dörfer. Sie betreut zwei Kinder. In Fribourg treffen wir noch drei andere Au Pairs und ziehen durch die Läden. Um vier haben wir Schule. Ich bin nicht mit ihnen in der Klasse. Nach der Schule gehe ich jetzt im Winter gleich nach Hause, wo ich mit der Familie zu Abend esse und dann die Hausaufgaben mache.

Am **Donnerstag** kann ich am längsten schlafen. Ich frühstücke mittwochs, donnerstags und freitags allein. Nach dem Frühstück backen oder basteln wir. Später kocht Madame zu Mittag, nach dem Essen geht sie wieder arbeiten.

Am Nachmittag muss ich die Badezimmer reinigen. Das ist die anstrengendste Arbeit der Woche. Garance schaut währenddessen einen Film. Um vier bereite ich etwas Kleines zum Essen vor. Eléa bleibt in der Schule, da sie um viertel nach vier Flötenunterricht hat. Oft hole ich sie dann mit den beiden jüngeren ab und wir vergnügen uns auf dem Spielplatz, ehe wir heimkehren.

Danach hab ich frei, esse noch zu Abend mit der Familie. Meistens mach ich danach etwas für mich. Bald werde ich von 20-22 Uhr einen Englischkurs besuchen. Madame war auch Au Pair, in England.

Am **Freitag** arbeite ich nur morgens, manchmal gehen Madame, die zwei Jüngeren und ich einkaufen. Oder wir basteln, dekorieren oder kreieren.

Am Nachmittag gehe ich um viertel vor zwei mit Gepäck auf den Zug und fahre nach Hause. Meistens freu' ich mich immer riesig, wieder zu meiner Familie zurück zu kehren.

Die Familie ist sehr freundlich und nett. Ich bin total happy, hier sein zu dürfen."

Liebe Grüße, Ramona